



Foto: Landtag von Baden-Württemberg

Infobrief aus dem Landtag

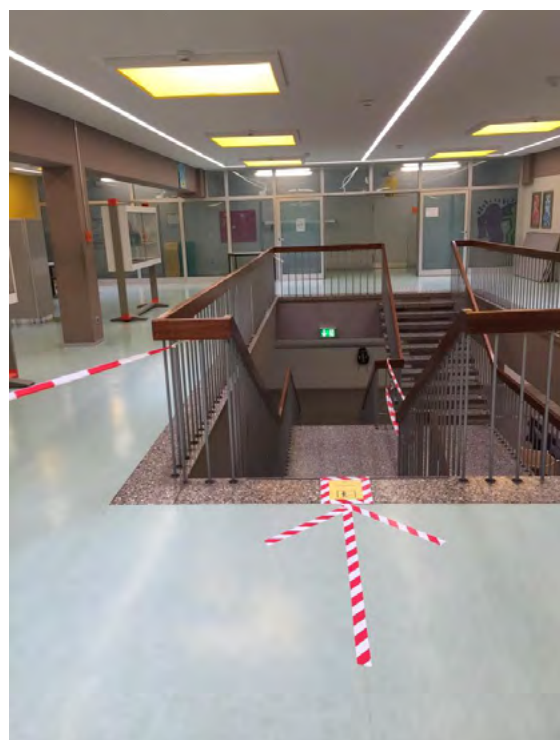
Liebe Leserinnen und Leser,

die Schulen haben seit einigen Tagen wieder für die Abschlussklassen geöffnet und das Kultusministerium hat endlich einen Stufenplan vorgelegt, wie alle Schüler zumindest zeitweise nach den Pfingstferien wieder in die Schule zurückkehren sollen. Ich habe mir vor Ort in einigen Schulen ein Bild davon gemacht, wie die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler mit der besonderen Lernsituation in Kleingruppen und den Hygienevorgaben umgehen. Es funktioniert weitgehend und es werden kreative Lösungen für Wege, Klassenräume und die sonstige Schulinfrastruktur gesucht und gefunden. Engagierte Schulleitungen und Kollegien sorgen dafür, dass der „neue Schulalltag“ klappt.

Weniger scheint die Landesregierung zu funktionieren. Es ist ein starkes Stück, was die Kultusministerin aktuell abliefern. Die di-

gitale Bildungsplattform „Ella“ hat sie in den Sand gesetzt, den Schulen gibt sie zur Umsetzung des digitalen Unterrichts kaum Hilfen an die Hand und Vorgaben kommen so knapp, dass es großer Kraftanstrengungen bedarf, diese noch schnell umzusetzen.

Bei den angekündigten Öffnungen der Einrichtungen für die Kindertagesbetreuung ergibt sich leider dasselbe schlechte Bild. Es ist verantwortungslos, dass Kultusministerin Eisenmann knapp eine Woche vor dem geplanten Wiedereinstieg in den Betrieb der Kitas noch keine Regelungen erarbeitet hat. Sie schiebt die Verantwortung an die Einrichtungsträger ab und lässt sie mit der Beantwortung wichtiger Fragen allein. Dabei wäre es Sache der Kultus-



An der Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule mit Schulleiter Harald Schröder

ministerin für klare Regeln zu sorgen. Sie sollte sich lieber auf ihre Arbeit als Kultusministerin konzentrieren anstatt sich als CDU-Spitzenkandidatin profilieren zu wollen. Offensichtlich hat der Wahlkampf begonnen, obwohl in den allermeisten Wahlkreisen wegen der Kontaktverbote noch nicht einmal die Kandidatinnen und Kandidaten nominiert sind.

Herzliche Grüße



Rainer Hinderer MdL

Gemeindeordnung wird angepasst.

Die Corona-Krise macht deutlich, dass einige Ordnungen für Gemeinden und Landkreise nicht auf solche Fälle vorbereitet sind. Gemeinderats- und Kreistags-sitzungen konnten anders als z.B. Ausschusssitzungen im Landtag nicht als Vi-



Gemeinderatssitzung auf Abstand in der Harmonie

deokonferenzen stattfinden. Auch wenn sich die Lage aktuell wieder etwas entspannt und sich viele Kommunen entsprechend angepasst haben und Ratssitzungen mit ausreichend Abstand und unter Einhaltung der Hygienevorgaben abhalten können, hat auch die SPD-Landtagsfraktion eine Änderung der Gemeindeordnung für sinnvoll erachtet. „Es ist gut, wenn Kommunen ab sofort auch auf das Mittel einer Videokonferenz zurückgreifen können“;

bekräftigt Rainer Hinderer die Unterstützung seiner Fraktion: „Aber, wir hätten uns mehr gewünscht. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Gemeinderäte künftig über Videokonferenz von zuhause an Gemeinderatssitzungen teilnehmen können, die Öffentlichkeit aber nicht via Livestream ins Internet hergestellt werden kann. Jetzt muss eine Rats-

sitzung die als Videokonferenz stattfindet, in einen öffentlichen Raum übertragen werden. Am Ende sitzen die Räte daheim und die Bürger im Ratssaal - das versteht keiner.“ Ein weiterer Änderungsantrag der SPD-Fraktion betraf die Fristen von



Bürgerbegehren, die aktuell wegen der Unmöglichkeit Unterschriftensammlungen durchzuführen, nicht einzuhalten sind. „Hier haben die Regierungsfaktionen erst in letzter Minute einen eigenen sehr defensiven Änderungsantrag aus dem Hut gezaubert. Dass wir unsere Koalitionspartner aus der letzten Legislaturperiode heute daran erinnern müssen, dass sie mal heftige Streiter für mehr direkte Demokratie waren, ist ein Armutszeugnis für die aktuelle Grünen-Fraktion.“

Kontakt:

Abgeordnetenbüro
Rainer Hinderer MdL
Wilhelmstraße 3
74072 Heilbronn

Tel.: 07131 8987141

Fax: 07131 8987151

E-Mail:

info@rainer-hinderer.de